

[zurück zum Artikel](#)

RENATE MELISS 29.06.2015 06:30 UHR
RED. BERNAU, BERNAU-RED@MOZ.DE

Farbenpracht und vielfältige Blütenformen

Basdorf (MOZ) "Mich fasziniert diese Vielfalt, die gibt es so sonst nirgendwo. Blüten von winzig bis riesig und das in allen Farben." Petra Helfrich ist Freundeskreisleiterin im Fuchsienfreundeskreis Berlin-Brandenburg. Am Sonnabend hat sie gemeinsam mit Erhard Schlestein von der gleichnamigen Gärtnerei in Basdorf während der 20. Fuchsienparty alle Hände voll zu tun.



Gespannt: Eine Reisegruppe aus der Steiermark mit vielen Gärtnern gehörte zu den Besuchern der Fuchsienparty und folgte aufmerksam den Ausführungen von Erhard Schlestein.

© RENATE MELISS

Petra Helfrich gibt gerade einer Besucherin Hinweise zu Pflege, Zucht und Überwinterung der Fuchsien. Kühl sei das Beste und ein recht radikaler Rückschnitt. "Mit jedem Jahr werden die Pflanzen dann schöner."

Längst hat sich die traditionelle Fuchsienparty zu einer Art Volksfest entwickelt. Neben Fuchsien aller Art sind unzählige andere Pflanzen in den Gewächshäusern zu bewundern. Ein Holzmarkt, Kunsthandwerk, Kerzen und Beköstigung inklusive Gewinnspiel warten auf die zahlreich erschienenen Gäste. Die ersten Besucher sind bereits vor 9 Uhr auf dem Gelände unterwegs. Schließlich gibt es hier immer etwas Neues zu sehen. Wer einmal auf der Fuchsienparty war, kommt immer wieder. In diesem Jahr überlegt Erhard Schlestein, welche seiner Fuchsiengewächse, die mitunter schon gewaltige Dimensionen angenommen haben, sich für die Bundesgartenschau eignen. Er wird in Brandenburg/Havel vom 1. bis 16. August seine besten Pflanzen zeigen. "Einige meiner Exemplare waren schon auf verschiedenen Shows wie in Koblenz oder München", erzählt er. "Ich brauche 30 große und 30 mittlere Bäume, aber mein Konzept halte ich geheim, denn die Konkurrenz ist groß."

Der Gärtner plant, Gewächse von alt bis jung vorzustellen. Immerhin habe er Bestände, die bis ins 18. Jahrhundert zurückreichen. Erst auf der Buga wird dann auch wieder eine Fuchsie gekrönt werden, was er sonst jährlich in der eigenen Gärtnerei vorgenommen hat.

"Haben Sie Improved Roselle?", fragt eine Besucherin. Schlestein nickt, weist die Richtung, wo die gewünschte Fuchsie stehen sollte. Er grüßt nach links und rechts, schüttelt Hände, plaudert kurz mit Neuankömmlingen. Vor Ort ist inzwischen eine Reisegruppe mit 40 Gästen aus der Steiermark (Österreich) angekommen. Unter den Besuchern, die zum großen Teil aus Graz kommen, sind Vertreter der Steiermärkischen Landarbeiterkammer. Viele Gärtner sind darunter, die aus dem Staunen nicht herauskommen, wie der Österreicher Helmut Scherngell angibt. Sogleich ist Erhard Schlestein bereit, mit

den Gästen des Nachbarlandes eine Führung über das Gelände vorzunehmen.

"Sehen Sie, die Fuchsiengeschichte hat sich ja erst nach der Wende für uns ergeben. Die Fuchsiengesellschaft brachte mich auf den Gedanken, mich mit meiner Gärtnerei auf diese wunderschönen Gewächse zu spezialisieren", berichtet er den Besuchern, die in großer Runde um ihn herum stehen und jedes seiner Worte aufzusaugen scheinen. "Für uns ist der Besuch der Gärtnerei ein Höhepunkt unserer Reise", sagt Helmut Schemgell.

Und ohne Glück sind die Gäste auch nicht: Noch während der Führung wird über Lautsprecher ein weiteres Los des Gewinnspieles ausgerufen. Freudestrahlend kehrt bald darauf ein Mitreisender der österreichischen Reisegruppe mit einer prachtvollen Fuchsienampel zurück, die er gerade gewonnen hat.